

NEU! NEU! NEU!

Nachgemeldete Veranstaltungen zum KVV Wintersemester 2013/2014

Breysach, Barbara

Jerusalem: literarischer Topos, kulturelle Imagination, umstrittenes Erbe Lektüren von Heinrich Heine bis Sari Nusseibeh

9 ECTS

Seminar: MA, Master Literaturwissenschaft Theoretische und historische Grundlagen // MEK WM Religion und Moderne + Zentralmodul // MICS Wahlmodul Translation Studies // MASS WM Religion und Moderne
Dienstag, 14-tägig, 16.00 – 20.00 Uhr, Ort: GD 205, Veranstaltungsbeginn: 22.10.2013

Jerusalem ist in der deutsch-jüdischen Literatur, aber natürlich weit darüber hinaus, nicht nur das Ziel von Reisen und der Gegenstand reichhaltiger Imaginationen, sondern auch ein Ort von rivalisierenden Ansprüchen. Das Seminar will sich ausgehend von klassischen Texten der deutsch-jüdischen Literatur diesen Spannungsfeldern nähern. Es werden aber im Sinne der interreligiösen und interkulturellen Dimension ebenso Texte und Filme berücksichtigt, die die aktuellen religiösen und politischen Konflikte spiegeln. In diesem Sinn sollen u. a. Werke von Heinrich Heine, Else Lasker-Schüler, Stefan Zweig, Lena Gorelik, Anna Mitgusch, David Grossmann und Sari Nusseibeh behandelt werden.

Literatur: Heinrich Heine, Der Rabbi von Bacherach; Else Lasker-Schüler, Hebräerland; Theodor Herzl, Altneuland; Gershom Scholem, Von Berlin nach Jerusalem. Jugenderinnerungen, Frankfurt a. Main 1997; David Grossmann, Wohin du mich führst; Lena Gorelik, Hochzeit in Jerusalem; Sari Nusseibeh (mit A. David), Es war einmal ein Land. Ein Leben in Palästina; Hajo Schomerus, Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. Die Grabeskirche in Jerusalem (Film, 2010). Hendrik Budde (Hg.), Die Reise nach Jerusalem. Eine kulturhistorische Exkursion in die Stadt der Städte, Berlin 1995. Stefanie Leuenberger, Schrift-Raum Jerusalem. Identitätsdiskurse im Werk deutsch-jüdischer Autoren, Köln u. a. 2007; Michael Kümpfer u. a. (Hg.), Makom. Orte und Räume im Judentum, Hildesheim 2007; Über Berlin nach Jerusalem. Deutschland und die hebräische Literatur, Trumah, 2013.

Hinweise zur Veranstaltung: Texte, die über den Buchhandel nicht zu beziehen bzw. in der UB nicht vorhanden sind, stehen als Kopiervorlage bereit.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Portnov, Andrij

Ukraine between 'Central Europe' and 'the Russian world'

3/6/8/9 ECTS

Seminar: BA/MA, Kulturgeschichte – Vertiefung // MEK Wahlmodul 3 – Mittel und Osteuropa als kultureller Raum // KGMOE Räume-Grenzen-Metropolen
Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr, Ort: GD 303, Veranstaltungsbeginn: 17.10.2013

The course will focus on the intellectual discourses and debates in Polish-Russian-Ukrainian triangle. Its idea is to look deeper not only at Ukrainian, but Polish and Russian perceptions and concepts of Ukraine presented in the fields of public debate about history and memory, literature discourses, language politics, cinema. One of the aims is to analyze the interrelations, competitions and mutual influences of Russian, Polish and Ukrainian visions of the region called "Central Europe" or "the Russian world". Starting with the introductory lectures designed as entangled narrative I would like to invite the students to a comparative and discourse analysis of various types of texts: from internet blogs to official state documents and from scholar publications to poetries (for instance, Vladimir Maiakovski and Josef Brodsky verses on Ukraine).

Leistungsnachweis: Klausur, Essay oder Hausarbeit

Sprache: Englisch

Geköpft und verscharrt – Hinrichtung in Mittelalter und Neuzeit

6 ECTS

Seminar: BA, Kulturgeschichte- / Kulturwissenschaften-Einführung
Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 24.10.2013

Noch immer gehören Hochgerichte, Galgen und die darunter bestatteten Malefikanten zu den seltenen Befunden im Bereich der Rechtsarchäologie. Was zeigen die archäologischen Fundsituationen auf Richtstätten an? Wie wurde Strafrecht umgesetzt? Die Anwendung von Todesstrafen auf Adlige und Unfreie, auf Männer und Frauen, auf Kinder, auf Tiere, auf religiös, psychisch/physisch, sozial oder ethnisch andersartige Menschen schlägt sich zum Teil recht deutlich im archäologischen Befund nieder. Fesselung, atypische Körperhaltung und die Beschwerung mit Steinen weisen auf Sonderbestattungen infolge Strafvollzugs hin. Archäologisch lassen sich dabei bereits Todesstrafen, wie das Erhängen, Ertränken oder die Dekapitation herausfiltern. Im Zuge der anthropologischen Betrachtungen des Knochenmaterials können zudem die typischen Hieb- und Bruchspuren der in der Rechtsprechung festgehaltenen Todesstrafen wie Räderung oder Dekapitation am Skelett nachgewiesen werden.

Das Seminar soll eine interdisziplinäre Betrachtung zum Thema mittelalterliche/ neuzeitliche Rechtsprechung, deren Nachweis am archäologischen Befund und dem Phänomen der Tierprozesse geben. Es beinhaltet eine Einführung zur Entstehung des Strafrechts von der Antike bis zur Neuzeit, betrachtet den religiösen Einfluss (Gottesurteile u.ä.) und beleuchtet die Rolle der Beteiligten. Zum einen wird das Berufsbild des Scharfrichters, seine soziale und gesellschaftliche Stellung und zum anderen die Situation der Delinquenten vertiefend behandelt. Ihre skelettalen Überreste unter dem Galgen geben noch heute ein beredtes Zeugnis der Anwendung martialischer Strafen ab. Ergänzt wird das Thema durch eine archäologische Grabung, wobei begleitend zum Seminar Grundbegriffe aus Archäologie und Anthropologie im Hinblick auf Richtstätten vermittelt werden.

Literatur: K. von Amira, Die germanischen Todesstrafen, Untersuchungen zur Rechts- und Religionsgeschichte (München 1922); J. Auler (Hrsg.) Richtstättenarchäologie, 3 Bde. (Dormagen 2008-2012); J.L. Buckberry, D.M. Hadley, An Anglo-Saxon execution cemetery at Walkington Wold, Yorkshire. Oxford Journal of Archaeology. 2007; 26 (3): 209-329; P. Dinzelbacher, Das fremde Mittelalter. Gottesurteil und Tierprozess (Essen 2006); R. van Dülmen, Theater des Schreckens. Gerichtspraxis und Strafrituale in der frühen Neuzeit (München 1995); M. Genesis, Scharfrichter in der Stadt Brandenburg; J. Graefe/J. Hugler/ C. Pingel, Das Scheiterhaufenexperiment. In: Galgen, Rad und Scheiterhaufen. Einblicke in Orte des Grauens (Mettmann 2010) 78-84; C. Hinckeldey, Justiz in alter Zeit (Rothenburg o.d.T. 1989); K. Leder, Todesstrafe – Ursprung, Geschichte, Opfer (Wien,/München 1980); W. Schild, Die Geschichte der Gerichtsbarkeit (Hamburg 2003).

Hinweise zur Veranstaltung: Das Seminar stellt eine Einführungsveranstaltung zur Rechtsarchäologie und Rechtsgeschichte dar. Eine weiterführende Veranstaltung zum Thema wird im Folgesemester angeboten. Die hierzu geplante archäologische Lehrgrabung findet voraussichtlich im September 2014 in Belzig/Brandenburg auf dem Galgenberg (14.-18. Jh.)statt.

Leistungsnachweis: Referat und schriftlicher Bericht (Teilnahme an Lehrgrabung möglich).

Götz, Johanna / Veihelmann, Tina

Ist das Fforsthaus zu retten? II

5/6 ECTS

Blockseminar: Kulturwissenschaften-Einführung // Praxisrelevante Fertigkeiten
Blockveranstaltung im 2-Wochen-Takt

Im Jahr 2005 retteten Studierende in Frankfurt-Oder ein Haus vor dem Abriss, um ein selbstverwaltetes Studentenwohnheim mit Eventetage und Kulturbetrieb zu gründen. Mittlerweile gibt es das Fforsthaus seit acht Jahren. Das Programm stimmt, das Haus ist international belegt, auch die Mieten sind nach wie vor günstig. Dennoch hat sich vieles geändert und nicht nur das undichte Dach verlangte nach einer Neuorientierung. Die Fforster haben daher im letzten Semester die provokante Frage gestellt: Ist das Fforsthaus zu retten? Nun wissen wir: Es gibt eine. Allerdings ist sie mit etwas Engagement verbunden.

Auf seinem weiteren Weg ist das Fforsthaus nun darauf angewiesen, sich ins Gespräch zu bringen und die Öffentlichkeit für sich zu gewinnen. Neben der konkreten Zukunft des Hauses, die es zu gestalten gilt, beschäftigen wir uns daher im Seminar mit Strategien der Öffentlichkeitsarbeit. Wie gelingt es, Menschen zu gewinnen und einzubinden? Wie funktioniert Fundraising im Non-Profit-Bereich? Worauf kommt es beim Crowdfunding an? Ziel ist, die Theorie möglichst gleich in der Realität anzuwenden.

Auftaktveranstaltung: 17.10.2013, 14.00 Uhr (Weitere Termine legen wir gemeinsam fest.)

Kontakt: johanna.goetz@gmx.de

Ort: verbuendungshaus fforst, Forststrasse 4 , Eventraum, erste Etage
